

Demnächst erscheint:

Über die Todesverachtung der Japaner

von

ERWIN BÄLZ

*weiland beratendem Arzt am kaiserlich japanischen Hof
und Professor der Medizin an der Universität Tokio*

Herausgegeben

von

ERWIN TOKU BÄLZ

Kartonierte RM 1.—

Geheimrat Erwin von Bälz, einer unserer bedeutendsten Auslandspioniere, war Professor der Medizin an der Universität Tokio und viele Jahre lang beratender Arzt des japanischen Kaiserhauses. Als solcher hat er die weltgeschichtliche Wandlung Japans zur modernen Großmacht in den letzten 20 Jahren des 19. Jahrhunderts aus nächster Nähe und an einflußreicher Stelle miterlebt. Das aus seinem Nachlaß durch seinen Sohn Toku Bälz für uns herausgegebene Werk „Erwin Bälz / Das Leben eines deutschen Arztes im erwachenden Japan“ ist von ersten Kennern wie Prof. Dr. Haushofer, Präsident der Deutschen Akademie, und Reichsminister a. D. Dr. Dr. Solf glänzend beurteilt worden. Daher sind diese ebenfalls von Toku Bälz herausgegebenen, vor mehr als 30 Jahren entstandenen Aufsätze von größtem Interesse, denn hier spricht nicht ein oberflächlicher Reiseberichterstatter, sondern ein Mann, der das für Deutschland so wichtige Volk des fernen Ostens in jahrzehntelanger ärztlicher Arbeit genau kennengelernt hat. In 3 Aufsätzen „Zum Verständnis der heutigen japanischen Volksseele“, „Über die Todesverachtung der Japaner“ und „Ehrungen Verstorbener in Japan“ finden wir hier den Schlüssel zum Verständnis der ganzen jüngsten japanischen Entwicklung, die für die deutsche Öffentlichkeit völlig überraschend verlief; wir vermögen daraus aber auch Schlüsse auf das fernere Verhalten des japanischen Volkes zu ziehen, denn alle, auch politische Handlungen, entspringen ja letzten Endes aus seelischer Veranlagung. Genial ist die Gabe der Voraussicht des großen Arztes und Seelenkenners Bälz, erstaunlich die weitgehende Übereinstimmung des japanischen Ideals mit dem des deutschen Nationalsozialismus. Diese Veröffentlichung gehört zu den Werken, deren geringer Umfang in gar keinem Verhältnis zu ihrer Bedeutung steht und die, wenn sie richtig gelesen werden, Weltgeschichte machen können.

②

 J. ENGELHORNS NACHF. STUTTGART